

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
Gegenstand der Untersuchung.....	13
Forschungsinteresse und methodischer Zugang	17
Stand der Forschung.....	19
Aufbau der Arbeit.....	24
1 Theoretische Überlegungen zur Einbettung des Phänomens	27
1.1 Care-Arbeit und Reproduktion	27
1.2 Intersektionale Perspektiven	28
1.3 Kapital biografischer Erfahrung.....	29
1.4 Soziale Mobilität und Möglichkeitsräume	31
1.5 Care in kapitalistischen Gesellschaften.....	34
1.6 Care-Macht: weibliche Fürsorgemoral als politische Stärke.....	35
1.7 Die „Transnationalisierung der sozialen Welt“	37
1.8 Care-Arbeit und transnationale Migration	39
1.9 Globalisierte Haushaltsarbeit im Spannungsfeld einer expandierenden Zeitindustrie	42
1.10 Der globalisierte Privathaushalt als teilöffentlicher Raum.....	43
2 Zur Entstehung des Care-Defizits in den postindustriellen Ländern	47
2.1 Die Funktion des Dienstbotenwesens während der Industrialisierung.....	47
2.2 Die Etablierung einer häuslichen Kultur	51
2.3 Die Ent-Professionalisierung der Hauswirtschaft	53
2.4 Die Auslagerung von Care-Arbeit auf Migrantinnen	56
3 Care-Politiken in Frankreich und Deutschland in ihrer nationalstaatlichen, historischen und ökonomischen Entwicklung	59

8 Inhaltsverzeichnis

3.1	Entstehung von Sozialstaaten	60
3.2	Der deutsche Sozialstaat	65
	Migrations-Politiken.....	66
	Maßnahmen zur Organisation von Familie und Arbeit	71
	Bedingungen und Regelungen der Kindertagespflege in Deutschland ..	81
3.3	Der französische Sozialstaat	86
	Besonderheiten der industriellen Entwicklung in Frankreich	86
	Erste staatliche Maßnahmen in Form von Fürsorgegesetzen	89
	Migrations-Politiken.....	91
	Maßnahmen zur Organisation von Familie und Arbeit	95
	Bedingungen und Regelungen der Kindertagespflege in Frankreich...	105
3.4	Europapolitische Einflüsse.....	111
3.5	Zusammenfassender Vergleich	116
3.6	Statistischer Überblick.....	121
4	Methodisches Vorgehen.....	127
4.1	Methodischer Zugang	127
4.2	Theoretisches Sampling	131
4.3	Interviewtechnik und Narrationsanalyse	135
4.4	Besondere Herausforderungen im bi-nationalen Vergleich	140
4.5	Aufbau des empirischen Teils.....	142
5	Deutschland: Empirische Befunde	145
5.1	Lebensverläufe bis zum Eintritt in die Kindertagespflege	145
	Amalia: verhinderte Berufskarriere als Kinderkrankenschwester	146
	Marja: eine gelenkte Orientierung an Care in Deutschland	148
	Das Ehepaar Welter: über den Verlust und die (Wieder-)Aneignung von sinnstiftender Tätigkeit	152
	Typisierung des lebensgeschichtlichen Prozesses	159

5.2	Soziale Mobilität und Identitätskonstruktionen in der Kindertagespflege.....	168
	(Schein-)selbstständig prekär arbeiten.....	168
	Sprache als Defizit oder Kompetenz: den Migrationshinweis für die Nachfrage marktförmig machen	176
	Die Arbeit in der Kindertagespflege managen.....	184
	Der Arbeitsplatz im eigenen Zuhause: der „Arbeitsplatz Zuhause“	186
	<i>Doing (extended) family</i> : Inszenierungen von (Groß-)Familie	192
	Die Eltern-Problematik: Beziehungsarbeit	196
	Die Männer-Problematik	202
5.3	Perspektiven der Handlungsfähigkeit und Selbstermächtigung	210
	Selbstpräsentationen der pädagogischen Kompetenzen gegenüber anderen öffentlichen Einrichtungen (Krippen, Kitas).....	210
	(Schein-)selbstständigkeit und Vertragsgestaltung	214
	Ansätze des Austauschs, der Selbstorganisation und der Solidarisierung.....	215
	Bildung und Weiterbildung im Beruf als Qualitätshinweis	217
	Wege der langfristigen Legalisierung von Aufenthalt und Berufstätigkeit	218
	Zukunftsaspirationen	219
5.4	Resümee zu den migrantischen Tageseltern	221
6	Frankreich: Empirische Befunde	225
6.1	Frankreich: Lebensverläufe bis zum Eintritt in die Kindertagespflege ..	225
	Lydia: der „klassische“ Weg	226
	Kaya: fremdbestimmte Reproduktionsarbeit führt zu selbstermächtigender Care-Arbeit	229
	Noura: eine notwendige Existenz auf dem Arbeitsmarkt	235
	Typisierung des lebensgeschichtlichen Prozesses	237

6.2	Soziale Mobilität und Identitätskonstruktionen in der Kindertagespflege.....	250
	Mit Care-Arbeit Geld verdienen.....	250
	Nachfrage und Vermittlung als Faktoren einer erfolgreichen Beschäftigungslage.....	256
	Sozialpolitische Leistungen im Beschäftigungsverhältnis.....	259
	Kindertagespflege als Mittel der Integration	262
	Die Arbeitszeit managen	268
	Der Arbeitsplatz im eigenen Zuhause: der „Arbeitsplatz Zuhause“	269
	<i>Doing (extended) family</i> : Inszenierungen von (Groß-)Familie.....	272
	Die Eltern-Problematik: (emotionale) Grenzen des Outsourcings.....	279
	Die Männer-Problematik: eine Frage der Abwesenheit.....	281
6.3	Perspektiven der Handlungsfähigkeit und Selbstermächtigung	284
	Selbstbild der pädagogischen Kompetenzen und öffentliche Wahrnehmung	284
	Arbeitnehmerrechte und Solidarisierung.....	287
	Bildung und Weiterbildung im Beruf als Qualitätshinweis	289
	Wege der langfristigen Legalisierung von Aufenthalt und Berufstätigkeit	292
	Zukunftsaspirationen	294
6.4	Resümee zu den migrantischen Tagesmüttern	296
7	Zusammenfassender Vergleich der empirischen Befunde.....	301
7.1	Wege in die Kindertagespflege: eine gemeinsame Lösung unter divergierenden Voraussetzungen.....	302
7.2	Soziale Mobilität und Identitätskonstruktionen in der Kindertagespflege.....	308
7.3	Professionalisierung und Handlungsfähigkeit.....	312
7.4	Übersicht interviewter Kindertagespflegepersonen.....	316

Resümee und Diskussion der Befunde.....	319
Zum dialektischen Prinzip der Kindertagespflege: Care auf „zwei Seiten einer Medaille“	320
Wege in die Kindertagespflege.....	321
Erfolgskonstruktionen in der Kindertagespflege: befördernde und behindernde Care-Politiken	325
Neue Erkenntnisse zu Identitätskonstruktionen am „Arbeitsplatz Zuhause“	336
Quo vadis Kindertagespflege?: Wege aus den Kinderschuh.....	343
Literaturverzeichnis.....	347
Abkürzungsverzeichnis.....	391
Transkriptionsregeln	393